

# **MINDERHEITENSCHULWESEN**

**Jahresbericht**

**über das Jahr**

**2024**

## Inhalt

1. Allgemeine Situation im Berichtsjahr 2024.....	3
2. Statistische Daten.....	5
2.1 Allgemeinbildende Pflichtschulen.....	5
2.2 Allgemeinbildende und berufsbildende höhere Schulen.....	7
3. Initiativen und Projekte zur Weiterentwicklung der zweisprachigen Bildung.....	8
3.1 Externe Evaluierung des Minderheitenschulwesens.....	8
3.2 Neue Lehrpläne für die Primar- und Sekundarstufe I.....	9
3.4 Übersetzung der iKM <sup>PLUS</sup> – Testhefte.....	15
3.5 Didaktische Impulse: Vernetzen – Austauschen – Verwirklichen.....	15
3.6 Sommerschule Slowenisch 2024.....	17
3.7 BeRUF – BeRUFung im Bereich der zwei- und mehrsprachigen pädagogischen Praxis...19	
3.8 Nachhaltigkeitsprojekt.....	21
4. Ausblick.....	24

## 1. Allgemeine Situation im Berichtsjahr 2024

Im Schuljahr 2023/24 wurde unter anderem der Fokus weiterhin auf die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Pädagogik-Paket des BMBWF<sup>1</sup> gelegt. Im Pädagogik-Paket werden sieben zentrale Maßnahmen gebündelt, die in der Volksschule, der Mittelschule, der AHS-Unterstufe und auch in der Sekundarstufe II den kompetenzorientierten Unterricht österreichweit stärken. Diese Maßnahmen, wie beispielsweise das Schuleingangsscreening, umfassen auch die Weiterentwicklung des Minderheitenschulwesens.

Zur Gewährleistung eines guten Schulstarts ist es wichtig, die Entwicklung zentraler schulischer Vorläuferfähigkeiten möglichst bereits vor dem Schuleintritt zu erfassen, damit entsprechende Förderungen geplant und eingeleitet werden können. Das Schuleingangsscreening ist nicht nur ein wissenschaftlich fundiertes Verfahren, das bei der Feststellung der Schulreife unterstützen kann, es kann auch dazu beitragen, dass schulpflichtige Kinder die bestmögliche Förderung zum Gelingen des Schuleingangs erhalten<sup>1</sup>. Im Rahmen eines Projekts wurde eine slowenische Version des vom Bund empfohlenen Schuleingangsscreenings erstellt, welches erstmals bei der Schuleinschreibung 2024 zur Verfügung stand.

Es ist wichtig, Sprachbildung im Sinne der Zweisprachigkeit als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu verstehen, um Chancengleichheit und soziale Teilhabe zu fördern. „VEREINT für die Volksgruppensprachen“ war das Motto des Forums Minderheitenschulwesen 2023, welches in der Bildungsdirektion Kärnten stattfand. Gemeinsam suchte man nach Möglichkeiten, wie Vereine auf allen Ebenen des Minderheitenschulwesens zum Zwecke der Förderung in Slowenisch eingebunden werden können. Mit dem Bildungsreformgesetz 2017 wurde der schulautonome Gestaltungsraum erweitert und gestärkt. Um die Schulqualität stets im Blick zu haben, sind Schulen verpflichtet, sich am „Qualitätsrahmen für Schulen“ zu orientieren. Dieser Qualitätsrahmen umfasst fünf Qualitätsdimensionen, von denen eine „Schulpartnerschaft und Außenbeziehungen“ fokussiert. Bei Bilanz- und Zielvereinbarungsgesprächen, welche regelmäßig mit Schulleitungen durch die Schulaufsicht stattfinden, wird auch auf diese Qualitätsdimension besonders eingegangen, um Möglichkeiten für Kooperationen mit slowenischen Kulturträgern und Vereinen im Schulalltag – besonders auch im Zusammenhang mit der GTS – auszuloten und weiter zu forcieren.

Das Forum Minderheitenschulwesen 2024 fand im Burgenland statt und richtete diesmal den Fokus auf den Übergang zwischen Elementarpädagogik und Primarstufe, besonders im

---

<sup>1</sup> BMBWF: Pädagogik-Paket: <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/zrp/pp.html>

Hinblick auf die Volksgruppensprachen. In einem abwechslungsreichen Mix aus Vorträgen, einer Podiumsdiskussion und Diskussionsformaten widmeten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Frage, wie Durchgängigkeit und Kontinuität in der zwei- und mehrsprachigen Bildung sichergestellt werden können. Good-Practice-Beispiele zur Harmonisierung des Übergangs zwischen Elementarpädagogik und Primarstufe mit Fokus auf den Spracherwerb in Slowenisch wurden auch von Kärntner Standorten präsentiert und vorgestellt<sup>2</sup>.

Hinsichtlich der Stärkung der Schulleitungen im Bereich des Minderheitenschulwesens fanden im Jahr 2024 drei Workshops „Gespräche und Austausch/ Pogovori in izmenjava“ in der Bildungsdirektion Kärnten statt. Diese Veranstaltungen wurden durch die Abteilung Päd/3 Minderheitenschulwesen in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten organisiert und durchgeführt. Themen rund um das Minderheiten-Schulgesetz und dessen praktische Umsetzung im Schulalltag wurden theoretisch fundiert durch Fallvignetten auf die Praxis übertragen. Darüber hinaus fanden im Schuljahr 2023/24 insgesamt vier pädagogische Konferenzen (zwei pro Bildungsregion und Semester) mit Schulleitungen statt, bei denen die Weiterentwicklung des Minderheitenschulwesens in den Mittelpunkt gestellt wurde.

Beim Dialogforum am 8. März 2024 wurde im Beisein des Herrn BMDr. Martin Polaschek und Herrn Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser beschlossen, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die Maßnahmen zur Sicherung des kontinuierlichen Spracherwerbs in der Volksgruppensprache entwickelt und zur Umsetzung bringt. Infolge wurde die Arbeitsgruppe „Durchgängige Sprachbildung in den Volksgruppensprachen“ (Projektleitung: Sektionschefin Mag.<sup>a</sup> Margareta Scheuringer) installiert. Von drei Sub-Arbeitsgruppen wurden Schritte erarbeitet, welche zukünftig die Grundlagen für eine durchgängige Sprachbildung von der Elementarbildung bis zur Matura bzw. Berufsbildung schaffen sollen. Die in den drei Sub-Arbeitsgruppen gesammelten Schritte wurden letztlich in einem Maßnahmenkatalog zusammengeführt. Diese Maßnahmensammlung wurde durch die Projektleitung an die Verantwortlichen übergeben.

Außerdem wurden auch im Jahr 2024 noch weitere unterschiedliche Initiativen und Projekte umgesetzt, die zur Stärkung der Volksgruppensprache in Kärnten beitragen sollen.

---

<sup>2</sup> Bildungsdirektion Kärnten: Übergänge sprachlich gut begleiten: von der elementaren Bildungseinrichtung in die Volksschule. <https://www.bildung-kt.n.gv.at/dam/jcr:33c68be3-c5fe-44f3-93c6-6cd7e96f9471/FORUM%20Minderheitenschulwesen%202024.pdf>

## 2. Statistische Daten<sup>3</sup>

### 2.1 Allgemeinbildende Pflichtschulen

Im Schuljahr 2024/25 wird im Geltungsbereich des Minderheiten-Schulgesetzes an **53** (55<sup>4</sup>) Volksschulen und an **16** (16) Mittelschulen zweisprachiger Unterricht bzw. Slowenisch-Unterricht nach dem Minderheiten-Schulgesetz für Kärnten angeboten. An einer dem Minderheiten-Schulgesetz zugeordneten Volksschule gibt es kein zweisprachiges Angebot, zwei der 53 Volksschulen mit zweisprachigem Unterricht liegen außerhalb des örtlichen Geltungsbereiches des Minderheiten-Schulgesetzes (Klagenfurt Stadt).

Im örtlichen Geltungsbereich des Minderheiten-Schulgesetzes werden in Volksschulen insgesamt **4.951** (4.467) Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Davon sind **2.372** (2.103) zum zweisprachigen Unterricht angemeldet, was einen Prozentanteil von **47,91 %** (46,98 %) ergibt. **289** (288) Schülerinnen und Schüler besuchen den Slowenisch-Unterricht an 16 (16) Mittelschulen, was einen Prozentanteil von **8,13 %** (8,39 %) ergibt. Insgesamt werden an diesen 16 Mittelschulen **3.640** (3.430) Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

An den beiden Volksschulen in Klagenfurt Stadt werden **196** (184) Schülerinnen und Schüler zweisprachig nach dem Minderheiten-Schulgesetz unterrichtet.

Außerdem besuchen außerhalb des örtlichen Geltungsbereiches des Minderheiten-Schulgesetzes in Form einer Unverbindlichen Übung an 2 (0) Volksschulen **54** (0) Schülerinnen und Schüler und an 1 (0) Mittelschule **7** (0) Schülerinnen und Schüler Slowenisch.

Acht (15 %) der Volksschulen mit Anmeldungen zum zweisprachigen Unterricht bieten keine ganztägige Betreuung für Schülerinnen und Schüler an. Schulen mit Nachmittagsbetreuung sorgen dafür, dass die Schülerinnen und Schüler auch in den Lernstunden zweisprachig betreut werden. Damit zweisprachige Schülerinnen und Schüler möglichst viele Gelegenheiten haben, die Minderheitensprache zu verwenden, sollte auch der Betreuungsteil in den Freizeitstunden zweisprachig sein. Ein solches Angebot gibt es an acht Volksschulen (15 %), während die übrigen 39 Schulen (70 %) in den Freizeitstunden keine zweisprachige Betreuung anbieten. Eine zweisprachige Freizeitbetreuung bieten folgende Volksschulen an: VS Ferlach 1,

---

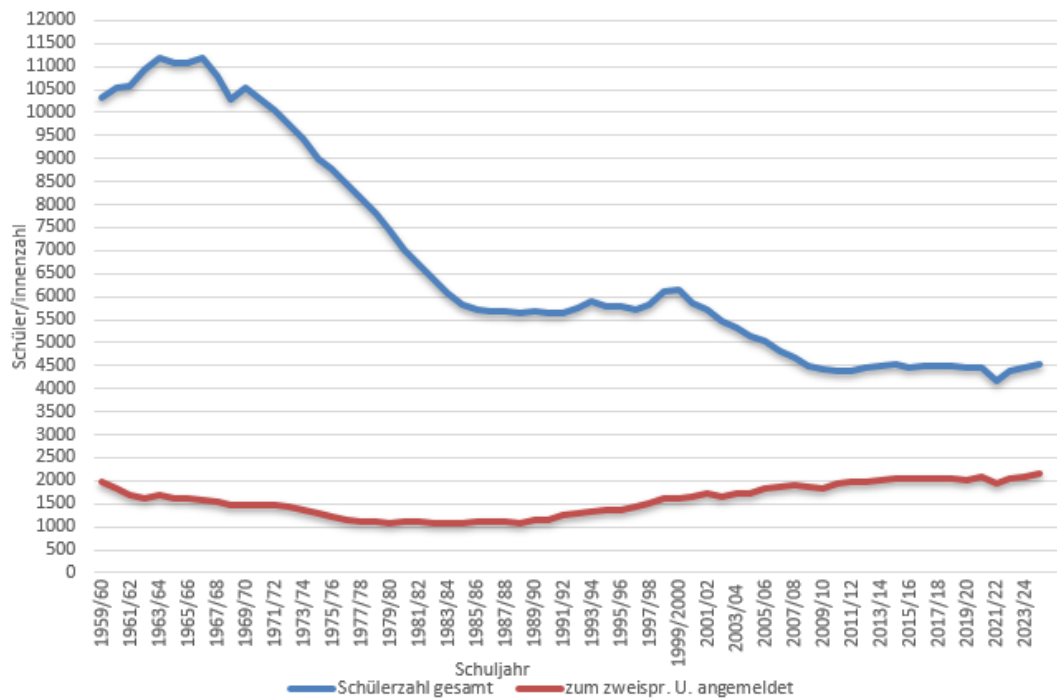
<sup>3</sup> Stand: 01. 10. 2024 lt. Sokrates Datenbank

<sup>4</sup> Die Zahlen in Klammer beziehen sich auf das Schuljahr 2023/24. Mit Ende des Schuljahres 2023/24 wurden die VS St. Egidien und die VS Klein St. Veit geschlossen.

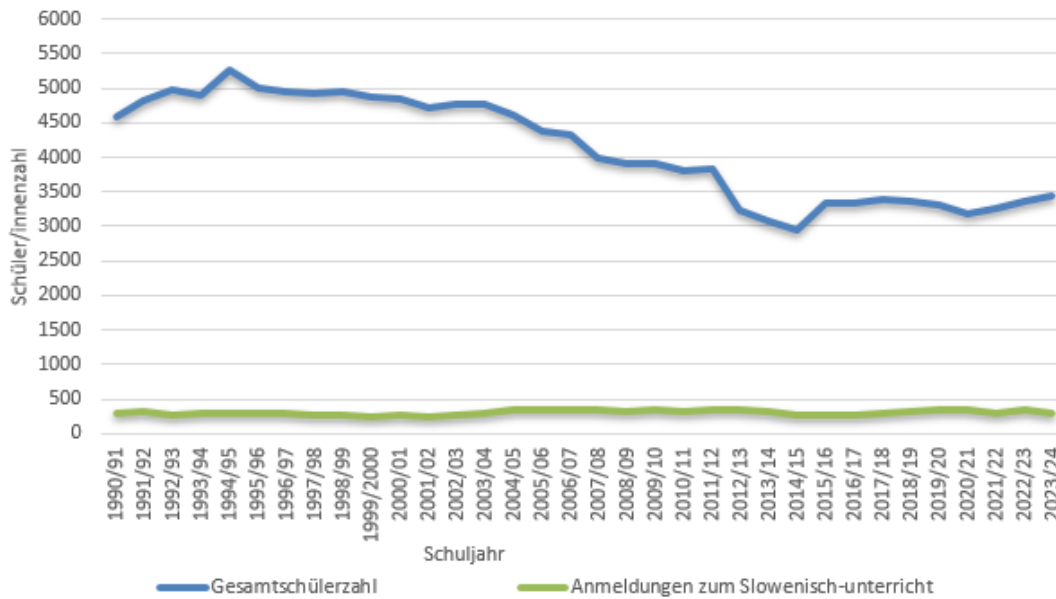
VS Ludmannsdorf, VS Köstenberg, VS Bleiburg, VS Globasnitz, VS St. Michael ob Bleiburg, VS St. Primus und VS Sittersdorf.



### Entwicklung der Schüler/innenzahlen an zweisprachigen Volksschulen im Geltungsbe- reich des Minderheiten-Schulgesetzes für Kärnten



## Entwicklung der Anmeldungen zum Slowenisch-Unterricht an Mittelschulen ab dem Schuljahr 1990



### 2.2 Allgemeinbildende und berufsbildende höhere Schulen

Slowenisch wird an AHS und BMHS in verschiedenen Formen angeboten:

- als Unterrichtsgegenstand,
- Wahlpflichtgegenstand,
- Freigegegenstand und
- als Unterrichtssprache am BG/BRG für Slowenen, der Zweisprachigen BHAK und der HLW St. Peter.

Das Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium für Slowenen in Klagenfurt besuchen **468** (498) Schülerinnen und Schüler, die Zweisprachige Bundeshandelsakademie in Klagenfurt **224** (230) und die Private Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe sowie die Einjährige Wirtschaftsfachschule St. Peter bei St. Jakob **113** (109). Somit besuchen die drei höheren Schulen im Geltungsbereich des Minderheiten-Schulgesetzes insgesamt **805** (837) Schülerinnen und Schüler, an denen Slowenisch bzw. Slowenisch und Deutsch gleichwertige Unterrichtssprachen sind. An weiteren allgemeinbildenden und berufsbildenden höheren Schulen besuchen **514** (514) Schülerinnen und Schüler Slowenisch als Wahlpflicht- oder alternativen Pflichtgegenstand bzw. Freigegegenstand.

### 3. Initiativen und Projekte zur Weiterentwicklung der zweisprachigen Bildung

Mit den nachfolgend angeführten Initiativen und Projekten werden Schulen im Bereich des Minderheiten-Schulgesetzes weiterhin dabei unterstützt, bildungspolitische Maßnahmen (z. B. das Pädagogik-Paket<sup>5</sup>) im Sinne einer Weiterentwicklung der zweisprachigen Bildung umzusetzen sowie den aktuellen Herausforderungen im Zusammenhang mit einer durchgängigen zweisprachigen Bildung zu begegnen.

#### 3.1 Externe Evaluierung des Minderheitenschulwesens

Um gezielt an der Stärkung der Sprachkompetenz in Slowenisch im Bereich des Minderheitenschulwesens arbeiten zu können, wurde im Jahr 2024 eine umfassende externe Evaluierung des Minderheitenschulwesens in Kärnten vorgenommen. Zu diesem Zwecke beauftragte das BMBWF das Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen (IQS). Ziel dieser Erhebung war, zentrale Themen sichtbar zu machen, Bedarfe und Bedürfnisse zu identifizieren sowie Handlungsfelder zu eruieren.

Zunächst wurden im Rahmen von sieben Gruppeninterviews 25 Personen befragt, die in verschiedenen Bereichen des Minderheitenschulwesens in Kärnten tätig sind:

- Bildungsdirektion Kärnten (Abteilung Päd/3 Minderheitenschulwesen),
- Pädagogische Hochschule (Institut für Mehrsprachigkeit und Transkulturelle Bildung),
- Unterabteilung Elementarbildung im Amt der Kärntner Landesregierung,
- Pädagoginnen und Pädagogen der pädagogischen Fachvereinigung in Kärnten,
- Schulleitungen und Lehrpersonen von Volksschulen, Mittelschulen und höheren Schulen im örtlichen Geltungsbereich des Minderheiten-Schulgesetzes in Kärnten.

Darüber hinaus wurde durch eine anschließende Fragebogenerhebung das Ziel verfolgt, die Ergebnisse aus den Gruppendiskussionen zu ergänzen bzw. zu vertiefen und noch weitere Perspektiven sichtbar zu machen. Die quantitative Erhebung umfasste folgende Zielgruppen:

- Schulleitungen,
- Lehrpersonen, die in bzw. auf Slowenisch unterrichten,
- Teamlehrpersonen an Volksschulen,

---

<sup>5</sup> BMBWF: Pädagogik-Paket: <https://www.paedagogikpaket.at/>

- Schülerinnen und Schüler, die zum Slowenisch-Unterricht bzw. zum zweisprachigen Unterricht angemeldet sind sowie
- deren Eltern/Erziehungsberechtigte.

Der Bericht wurde vom Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen (IQS) an das BMBWF übermittelt.

### 3.2 Neue Lehrpläne für die Primar- und Sekundarstufe I

Nach der Veröffentlichung der Lehrplan-Verordnung im Jänner 2023 wurden die neuen kompetenzorientierten Lehrpläne für die Volksschule, die Mittelschule und die AHS-Unterstufe mit Beginn des Schuljahres 2023/24 in den ersten und fünften Schulstufen aufsteigend eingeführt.

Die neuen Lehrpläne sind gleichermaßen auf die Entwicklung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ausgerichtet. Sie fokussieren inhaltlich auf das Wesentliche und bieten so mehr Freiräume für die Integration aktueller und fächerübergreifender Themen in den Unterricht sowie die Rahmenbedingungen für mehr Durchlässigkeit im österreichischen Bildungssystem. Außerdem werden (z. B. durch die „übergreifenden Themen“) Grundlagen dafür geschaffen, dass in der Volksgruppensprache ein kontinuierlicher Spracherwerb unterstützt wird<sup>1</sup>. Es kann somit davon ausgegangen werden, dass damit auch der Übergang von der Primarstufe in die Sekundarstufe I hinsichtlich des durchgängigen Spracherwerbes harmonisiert wird.

Ein durchgängiger Spracherwerb in Slowenisch ist essenziell für eine erfolgreiche zwei- bzw. mehrsprachige Bildungsbiografie. Durch gezielte Sprachförderung in allen Lebensphasen können Sprachkompetenzen in beiden Landessprachen nachhaltig gestärkt und Bildungschancen verbessert werden. Das von den Schulen jährlich vorzulegende standortspezifische Sprachenkonzept für die Umsetzung des zweisprachigen Unterrichts bzw. Slowenisch-Unterrichts kann in den Stundentafeln der neuen Lehrpläne transparenter abgebildet werden. Die schulautonome Gestaltung der Stundentafeln begünstigt die Umsetzung von standortspezifischen immersiven Sprachenkonzepten und schulautonomen Schwerpunktsetzungen.

Insbesondere an den Mittelschulen im Geltungsbereich des Minderheiten-Schulgesetzes eröffnen die neuen Lehrpläne weitere Möglichkeiten. Slowenisch kann als Arbeitssprache und als Sprachgegenstand besucht werden, auch in den Sonderformen Sport, Musik und MINT (Schulversuch). Somit müssen sich Schülerinnen und Schüler beginnend mit der 5. Schulstufe

seit dem Schuljahr 2023/24 nicht mehr zwischen Slowenisch und anderen Angeboten entscheiden.

Mit der Einführung der neuen Lehrpläne für die Primar- und Sekundarstufe I wurde eine slowenische Übersetzung in einem vom BMBWF geförderten und dem ÖSZ begleiteten Projekt erarbeitet.

Nachdem die 2023 übersetzten Teile auf der Website [www.sloviklik.at](http://www.sloviklik.at) (Button: Für Lehrer/innen) veröffentlicht worden waren, wurden sie bei Dienstbesprechungen den Schulleitungen sowie im Rahmen der Weiterbildung den Lehrerinnen und Lehrern (Primar- und Sek I-Stufe) vorgestellt.

Im Projektjahr 2024 wurden durch ein Übersetzungsteam folgende Übersetzungen erarbeitet:

- **Lehrplan der VS mit deutscher und slowenischer Unterrichtssprache inkl. Vorschulstufe:**

Der Lehrplan wird in einem Hauptteil und in einem Teil für die Vorschulstufe, einem für die 1. und einem für die 2. Schulstufe auf [sloviklik.at](http://sloviklik.at) veröffentlicht. Es wurden die Übersetzungen noch von Lehrpersonen aus der Praxis gelesen, kommentiert und ergänzt. Eine Verknüpfung dieser Service-Seiten direkt mit dem Lehrplan ist angedacht. Bereits zur Verfügung stehen auf der Seite des Pädagogik-Paketes Kompetenzraster sowie einige beispielhafte Lernaufgaben für die 3. und 4. Schulstufe<sup>6</sup>.

- **Lehrplan des BG/BRG für Slowenen – Unterstufe:**

Die Lehrplanübersetzung wurde im Herbst 2024 seitens der Fachgruppen am BG/BRG für Slowenen hinsichtlich der verwendeten Terminologie – Zusammenführung von Theorie und Unterrichtspraxis – durchgesehen und korrigiert bzw. ergänzt.

Es erfolgte eine eingehende Durchsicht des slowenischen Textes – Allgemeiner Teil sowie Fachlehrplan. Anschließend wurde ein Vergleich mit dem Originaltext vorgenommen sowie die Kontrolle bzw. Korrektur zur Fachterminologie. Erst nach der redigierten Lehrplan-Version des BG/BRG für Slowenen kann – da textident – die Version für die Mittelschulen erstellt werden (mit den entsprechenden Stundentafeln und Absätzen, die Mittelschule betreffend).

---

<sup>6</sup> BMBWF: Pädagogik-Paket: <https://www.paedagogik-paket.at/massnahmen/lehrplaene-neu/materialien-zu-den-unterrichtsgegenst%C3%A4nden.html>

Dies betrifft auch die Erstellung eines didaktischen Glossars mit der entsprechenden Fachterminologie.

Zur Implementierung der neuen Lehrpläne gibt es auch Fortbildungsveranstaltungen der PH Kärnten.

Am Lehrplan Neu für die Oberstufe AHS hat die Arbeit bereits begonnen. Eine Übersetzung desselben macht erst nach der Veröffentlichung Sinn. Aufgrund von Novellen bzw. Ergänzungen der LP-Verordnung vom Jänner 2023 ist darauf zu achten, die aktuelle bzw. aktualisierte Version zu übersetzen oder entsprechend nachzutragen.

Der Einsatz der KI beim Übersetzen ist hilfreich, aber nicht immer zielführend (spezifische „Kärntner“ Terminologie, Gendern). Die Einbindung von Lehrkräften aus dem Primarbereich wird zu verstärken sein, vor allem auch in Bezug auf die Dissemination der durch den Lehrplan festgelegten/ bzw. vorgegebenen Terminologie.

Da der Lehrplan über mehrere Jahre stufenweise eingeführt wird, ist seine Implementierung auch längerfristig zu sehen<sup>7</sup>. Die Übersetzung ist dabei eine wichtige Grundlage für die Entwicklung der slowenischen Bildungs- und Fachsprache.

### 3.3 Grundkompetenz Lesen in Slowenisch auf der Primarstufe

Die Konzipierung, Erarbeitung und Pilotierung des Lesemodells SYLT-SLOT (HOP HOP BRALNI GALOP) zur Förderung der literalen Kompetenzen mit dem Fokus auf die slowenische Sprache wurde bereits mit dem Sommersemester 2022 erfolgreich abgeschlossen. Anstatt vorhandener literarischer Texte wurden spezielle Texte verwendet, die eigens für das SYLT-SLOT Modell geschrieben wurden. Darüber hinaus erfolgte die Erarbeitung entsprechender Leseübungen, die zur Erweiterung des mentalen Lexikons und zur Steigerung der Leseflüssigkeit beitragen sowie ein Projekt-Reader mit Texten zu einem ansprechenden Thema für Schülerinnen und Schüler. Für Lehrpersonen steht ein erarbeitetes Dossier zur Verfügung, in welchem die Durchführung des Modells beschrieben ist. Die Unterlagen wurden für das Schuljahr 2024/25 in den Schulbuchkatalog aufgenommen. Bereits bei dieser ersten Schulbuchaktion wurden für 510 Schülerinnen und Schüler Exemplare bestellt.<sup>8</sup>

---

<sup>7</sup> BMBWF: Pädagogik-Paket: <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/zrp/pp.html>

<sup>8</sup> Pörtsch, Marica (2024): Projektendbericht 2024

Projektjahr 2024:

- Genehmigung durch die Schulbuchkommission
- Aufnahme in die Schulbuchaktion
- Implementierung

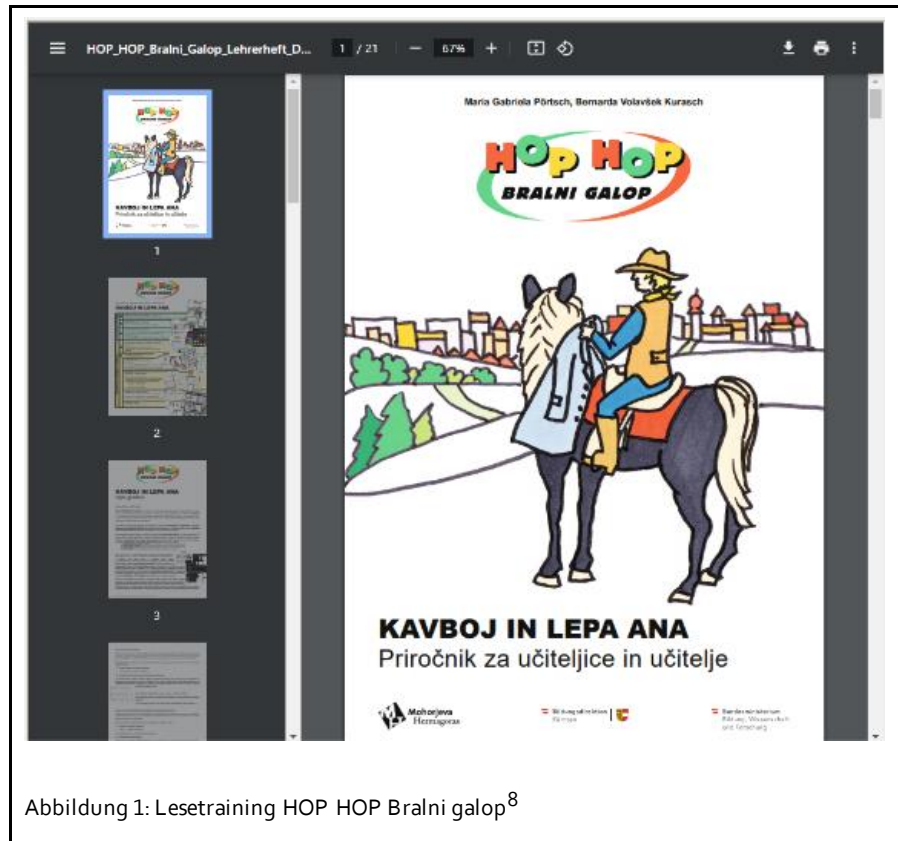


Abbildung 1: Lesetraining HOP HOP Bralni galop<sup>8</sup>

Bei der Implementierung des Lesetrainings wurde von Beginn an darauf geachtet, dass bei den Fortbildungsangeboten eine Verschränkung von Input-, Erprobungs- und Reflexionsphasen vorliegt. Die Organisation der Fortbildungen erfolgte in Zusammenarbeit zwischen der Bildungsdirektion Kärnten, Abteilung Päd/3 Minderheitenschulwesen und der PH Kärnten:

- Bei Dienstbesprechungen wurden Informationen über die Angebote an die Schulleitungen weitergegeben.
- Die administrative Organisation erfolgte über ph-online.
- Die Fortbildungen fanden an unterschiedlichen Schulen und in der Bildungsdirektion Kärnten statt.

Insgesamt wurden im Projektjahr 2024 weitere 23 Lehrpersonen der zweiten und dritten Schulstufen mit dem Lesemodell vertraut gemacht.<sup>9</sup>

---

<sup>9</sup> Pörtsch, Marica (2024): Projektendbericht 2024.



Abbildung 2: Lesetraining: Kavboj in Ana<sup>9</sup>

Bei einer Befragung zur Nachhaltigkeit von Projekten im Jahr 2024 gaben 43 Lehrpersonen an, dass ihnen das Lesetraining bekannt sei. Da diese Befragung bereits vor Durchführung der Fortbildungsveranstaltungen 2024 durchgeführt wurde, ist davon auszugehen, dass inzwischen der Bekanntheitsgrad noch gestiegen ist.<sup>10</sup>

Ein besonderer Gelingensfaktor für die Implementierung lag darin, dass die Autorinnen des Modells alle Arbeitsschritte – bis hin zur graphischen Gestaltung – selbst vornahmen und so nötige Änderungen jederzeit sofort aufnehmen und umsetzen konnten. Ein weiterer Vorteil lag darin, dass das Autorinnen-Team sowohl über die schulpraktische als auch die wissenschaftliche Expertise verfügt, dieses Modell von der Entwicklung bis zur erfolgreichen Implementierung umzusetzen. Außerdem war es vorteilhaft, dass die Aufnahme des Modells in die Schulbuchaktion in sehr kurzer Zeit erfolgte, was dazu beitrug, dass eingeschulte Lehrkräfte die Materialien gleich bestellen und damit in den Klassen weiterarbeiten konnten. Es konnte insgesamt festgestellt werden, dass das Fortbildungskonzept (Input – Erprobung – Reflexion) beträchtlich zur erfolgreichen Implementierung beitrug. Es zeigt sich, dass Lehrpersonen nach Einschulung und Umsetzung in der Praxis das Modell auf andere slowenische Texte übertragen können und damit ein kontinuierliches Lesetraining von slowenischen Texten im zweisprachigen Schulalltag gewährleisten. Da die Unterlagen des Lesemodells nun über die Schulbuchaktion bestellt werden können, ist anzunehmen, dass Lehrpersonen, die das Modell bereits umsetzen, an den Standorten als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren dienen.

<sup>10</sup> Pörsch, Marica (2024): Projektendbericht 2024.

Außerdem wäre es wünschenswert, dass das Modell Studierenden bereits in der Ausbildung vorgestellt werden würde und diese es in ihrer Schulpraxis erproben könnten.

Die Evaluierung hat ergeben, dass Lehrpersonen sich eine Einschulung in das Modell bzw. Fortbildung hinsichtlich des Modells auch in den kommenden Jahren wünschen.



Abbildung 3: Lesetraining in der Praxis<sup>11</sup>

Für den Ausbau der didaktisch-methodischen Kompetenzen und der Leseförderung gab es weitere Angebote zu unterschiedlichen Themen sowie Einschulungen auf das digitale Leseprogramm „Megamiša“.

- Das Programm „Megamiša“ umfasst aktuell 226 Bücher,
- ca. 100 Schülerinnen und Schüler lesen regelmäßig und erfüllen anschließend die Quizaufgaben,
- 20 Schülerinnen und Schüler lesen regelmäßig, ohne am Ende die Quizaufgaben zu lösen,
- 75 Lehrpersonen arbeiten regelmäßig mit dem Programm.<sup>9</sup>

Insgesamt werden die Initiativen und Möglichkeiten zur Leseförderung in Slowenisch von den Lehrkräften gut angenommen und als wertvoll erachtet.

<sup>11</sup> Pörtsch, Marica (2024): Projektendbericht 2024.

### 3.4 Übersetzung der iKM<sup>PLUS</sup>-Testhefte

Mit der Einführung der iKM<sup>PLUS</sup> war es notwendig, für die Unterrichtssprache Slowenisch entsprechende Testhefte in Mathematik zur Verfügung zu stellen. Diese wurden im Rahmen des 1. und 2. iKM<sup>PLUS</sup>-Jahres in Koordination mit dem Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen (IQS) durch die Bildungsdirektion für Kärnten, Abteilung Päd/3 - Minderheitenschulwesen für das BG/BRG für Slowenen auf der 7. bzw. 7. und 8. Schulstufe vorbereitet. Diese wurden parallel zur Durchführung am Computer verwendet.

Die erste Übersetzungsarbeit erfolgte im November 2024 für die Mathematik-Erhebung auf der 7. und 8. Schulstufe, die im Zeitraum vom 2. 12. 2024 bis 20. 1. 2025 stattfand.

Dafür wurden alle organisatorischen Maßnahmen eingeleitet:

- Verschwiegenheitserklärung
- Übergabe der Vorlagen der bisherigen Übersetzungen
- Informationsmail zu den ausgewählten Testheften, die zu übersetzen sind und dafür in einer geschützten Cloud vom Übersetzer abgerufen werden können
- Kontinuierlicher Kontakt zum BG/BRG für Slowenen, um den Prozess fortzusetzen

Das Prozedere für die Erhebung in der 3. und 4. Schulstufe wird noch genau festgelegt, sollte aber in ähnlicher Weise erfolgen. Es geht hierbei um die Erhebung der erworbenen Kompetenzen in Mathematik in beiden Landessprachen. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten analog mit Papier und Bleistift in den bestellten Testheftexemplaren. Die Ergebnisse werden dann von den Lehrkräften ins Digitale übertragen.

Die Schulen meldeten bis November 2024 die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, seitens des IQS wurden die entsprechenden Testhefte zugeteilt und für die postalische Zusendung vorbereitet.

Die Rückmeldungen der Lehrkräfte aus den Volksschulen werden in die Weiterentwicklung der Übersetzungen der Testhefte eingearbeitet.

### 3.5 Didaktische Impulse: Vernetzen – Austauschen – Verwirklichen

Das vom BMBWF unterstützte und vom ÖSZ begleitete Projekt ist von Beginn an auf drei Säulen aufgebaut und stellt das Vernetzen, Austauschen von Erfahrungen und das Umsetzen im eigenen Handlungsbereich in den Mittelpunkt:

1. Erweiterung der didaktischen Kompetenzen
2. Schul- und Unterrichtsentwicklung am Standort
3. Professionalisierung durch Supervision

Im Projektjahr 2024 gab es wieder unterschiedliche Angebote zur Unterstützung in den Bereichen, die in den drei Säulen des Projektes abgebildet werden. Es war im Projektjahr 2024 bzw. Schuljahr 2023/24 teilweise schwierig, Schulen über das Fortbildungsangebot zu informieren, da die Veranstaltungen nicht im Fortbildungskatalog der PH Kärnten sichtbar waren und keine Aussendungen an Schulen erfolgen durften. Es ist dennoch gelungen viele Lehrpersonen für die Fortbildungen zu gewinnen.

Für den Ausbau der didaktisch-methodischen Kompetenzen und der Leseförderung gab es innerhalb dieses Projektes weitere Angebote zu unterschiedlichen Themen sowie Einschulungen auf das digitale Leseprogramm „Megamiša“. Die Auswertung dieser Veranstaltungen und des Leseprogrammes wird im Kapitel 3.3 „Grundkompetenz Lesen in Slowenisch auf der Primarstufe“ angeführt.

Die Fortsetzung des Angebotes „Didaktische Werkstätten“ beschäftigte sich im Projektjahr 2024 mit folgenden Inhalten:

1. Freudvoller kommunikativer Unterricht als Grundlage des Slowenisch-Unterrichts
2. Didaktische Spiele und Übungen auf Slowenisch, die in allen Fächern eingesetzt werden können
3. Grundlage für bilingualen Unterricht, Materialbereitstellung und Produktion

Alle drei Punkte enthielten folgende Schwerpunkte:

- Entwicklung von Sprachkenntnissen in Slowenisch
- Vokabeln lernen,
- mit Texten arbeiten
- Entwicklung der Sprech- und Schreibfähigkeiten
- Arbeiten mit konkreten Medien und Materialien für den Slowenisch-Unterricht

Bei zwei Veranstaltungen nahmen 16 Lehrpersonen bzw. Schulleitungen teil.

Auch eine Supervisionsgruppe wurde in diesem Projektjahr 2024 weitergeführt. Diese setzte sich aus 6 Lehrpersonen der Volksschulen und Schulen der Sekundarstufe I, die im

Aufsichtsbereich der Abteilung Päd/3 Minderheitenschulwesen liegen, zusammen. Ziel des Angebotes war die gesundheitsfördernde und entlastende Wirkung der Supervision mit Fokus auf die spezielle Situation der Teamarbeit im zweisprachigen Schulalltag. Der Austausch und die Reflexion über persönliche berufliche Erfahrungen sowie die Bearbeitung diverser Arbeitssituationen in vertraulichem Rahmen standen im Mittelpunkt. Das Angebot der Supervision für diese Zielgruppe wird ab Sommersemester 2025 von der PH Kärnten weitergeführt.

Auch das Thema der durchgängigen Sprachbildung mit den Herausforderungen an den Nahtstellen fand in allen Veranstaltungen Berücksichtigung.

Außerdem nahmen wir uns innerhalb des Projektes des Themas „Hausaufgaben“ an, um für dieses Thema speziell im Bereich der Slowenisch-Hausübungen zu sensibilisieren. 10 Lehrpersonen bzw. Schulleitungen aus dem Bereich Volksschule, Mittelschule und BG/BRG nahmen an der Veranstaltung teil. Dieses Angebot wird im nächsten Schuljahr 2025/26 ausgebaut und in das Fortbildungsprogramm der PH Kärnten aufgenommen.

Für das Projektziel „Begabungsförderung“ fanden mehrere Gespräche statt. Eine Verbindung zu dem in Kärnten laufenden Projekt „Klub der klugen Köpfe“ konnte aus organisatorischen Gründen nicht hergestellt werden. Aus diesem Grund wurde für die Umsetzung ein neues Konzept entwickelt, welches das Angebot „Megamiša“ mit Begabungsförderung verbindet. Die konkrete Umsetzung für Schülerinnen und Schüler mit guten Slowenisch-Kenntnissen ist für das Schuljahr 2025/26 geplant. Bis dahin werden die Materialien erarbeitet, im Programm „Megamiša“ eingespeist und das Angebot ab Frühling 2025 bei den Fortbildungen bzw. Dienstbesprechungen vorgestellt.

Im nächsten Projektjahr 2025 werden die Fortbildungen weitgehend an die PH Kärnten übergeführt und innerhalb des Fortbildungsprogrammes der PH Kärnten angeboten. Innerhalb des Projektes liegt im letzten Projektjahr 2025 der Fokus in der Begabungsförderung in Slowenisch im Rahmen des zweisprachigen Unterrichts der Volksschulen.

### 3.6 Sommerschule Slowenisch 2024

Es erfolgten sowohl für die Sommerschule Slowenisch 2022 wie auch für die Sommerschule Slowenisch 2023 ausführliche Evaluierungen. Das Angebot wurde von allen Mitwirkenden (Eltern von teilnehmenden Schülerinnen und Schülern, Standortleitungen, mitwirkende Lehrpersonen) als bereichernd und sogar „Erfolgsrezept“ rückgemeldet<sup>12</sup>.

---

<sup>12</sup> Bildungsdirektion Kärnten, Abteilung Päd/3 Minderheitenschulwesen: Evaluationsberichte der Sommerschule Slowenisch 2022 und 2023.

Auch für die Sommerschule Slowenisch 2024 meldeten sich nach mehrmaligem Aufruf sowohl Standorte für das Angebot als auch Lehrpersonen und Studierende, die sich in der Sommerschule Slowenisch 2024 einbringen wollten.

In der Sommerschule Slowenisch 2024 kam es zu einem enormen Rückgang an Anmeldungen (siehe Tab. 1).

Jahr	Gruppen	Schüler/innen
2022	9	86
2023	9	83
2024	7	63

Tabelle 1: Sommerschule Slowenisch 2024: Anmeldungen<sup>13</sup>

Da durch die neue Anmeldestruktur zur Sommerschule Slowenisch 2024 in Form der digitalen Anmeldung über die Applikation die Organisation dieser an die Leitung der Sommerschule insgesamt übertragen wurde, erfolgte nur noch die pädagogische Unterstützung durch die Abteilung Päd/3 Minderheitenschulwesen, indem didaktische Unterlagen ausgearbeitet und an die Lehrpersonen übermittelt wurden.

Der Rückgang von zwei Gruppen lässt sich nicht auf EINEN konkreten Aspekt zurückführen, sondern scheint die Folge eines Zusammenwirkens mehrerer Faktoren zu sein, welche sich aus den bisherigen Erfahrungen und Analysen nicht erahnen ließen.

Jahr	Schülerinnen und Schüler insgesamt in der Sommerschule Slowenisch	BR Ost: 33 VS / 60 %	BR West: 22 VS / 40 %
2022	86	51 SuS / 59 %	35 SuS / 41 %
2023	83	53 SuS / 64 %	30 SuS / 36 %
2024	63	30 SuS / 48 %	33 SuS / 52 %

Tabelle 2: Sommerschule Slowenisch: Vergleich Bildungsregion Ost (BR Ost) und Bildungsregion West (BR West)<sup>14</sup>

<sup>13</sup> Bildungsdirektion Kärnten, Abteilung Päd/3 Minderheitenschulwesen: Analysebericht Sommerschule 2024.

<sup>14</sup> Ebd.

Während in der Bildungsregion West ein Zuwachs an Schülerinnen und Schülern in der Sommerschule Slowenisch 2024 zu verzeichnen war (+3), kam es in der Bildungsregion Ost zu einem Einbruch der Anmeldungen von minus 23 Schülerinnen bzw. Schülern (siehe Tab. 2).

Die Sommerschule Slowenisch 2024 wurde über die vom BMBWF zur Verfügung gestellten Applikation organisiert und somit ausschließlich über die Leitung der Sommerschule innerhalb der Bildungsdirektion Kärnten. Während der Ausschreibungs- und Anmeldephasen kam es zu Schwierigkeiten, da die Applikation nicht korrekte Angaben lieferte (z. B. Zuliefern Schule – Sommerschulstandort).

Die Analyse ergab, dass die Applikation in dieser Form für die Anmeldung nicht geeignet ist und erst durch das BMBWF überarbeitet werden muss. Da davon auszugehen war, dass bis zur Ausschreibung der Sommerschule 2025 keine diesbezügliche Lösung gefunden wird, erfolgte die Entscheidung, dass die Sommerschule Slowenisch 2025 als schulautonomes Schulprogramm<sup>15</sup> angeboten wird. Schulautonome Sommerschulprogramme eignen sich insbesondere für die Begabtenförderung und sind in den Rahmenbedingungen flexibler und organisatorisch einfacher, da nur Schülerinnen und Schüler vom eigenen Standort im Programm aufgenommen werden dürfen.

Da das Angebot der Sommerschule grundsätzlich auf Freiwilligkeit und Engagement von Seiten der Schulen beruht, bleibt abzuwarten, wie viele Schulen im Sommer 2025 ein schulautonomes Schulprogramm für Slowenisch bieten werden.

Hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf die Sommerschule Slowenisch müssen zukünftig Überlegungen angestellt werden.

### 3.7 BeRUF – BeRUFung im Bereich der zwei- und mehrsprachigen pädagogischen Praxis

Die Bedeutung des institutionalisierten Spracherwerbs steigt unter anderem deshalb, weil Kinder immer mehr Zeit in Institutionen verbringen. Auch die OGM Studie zeigt, dass bei der Frage, welche Faktoren als für den Spracherhalt besonders wichtig eingeschätzt werden, die zweisprachigen Schulen (inkl. Nachmittagsbetreuung) und Kindergärten/Kindertagesstätten mit Abstand am häufigsten genannt wurden<sup>16</sup>. Voraussetzung für eine optimale sprachliche

---

<sup>15</sup> BMBWF: Rundschreiben mit der Geschäftszahl 2024-0.097.181 zur Sommerschule 2024.

<sup>16</sup> OGM Studie, abzurufen unter:

[https://www.ogm.at/wp-content/uploads/2022/09/OGM\\_Endbericht\\_Volksgruppe\\_130922\\_deutsch.pdf](https://www.ogm.at/wp-content/uploads/2022/09/OGM_Endbericht_Volksgruppe_130922_deutsch.pdf) - S. 28

Entwicklung im institutionalisierten Kontext ist, dass ausreichend in beiden Landessprachen qualifizierte Pädagoginnen bzw. Pädagogen vorhanden sind.

Bereits im Bereich der Elementarpädagogik herrscht ein eklatanter Fachkräftemangel, besonders was zweisprachiges Personal betrifft. Aber auch in der Primarstufe sowie Sekundarstufe konnten im Schuljahr 2024/25 nicht alle Stellen mit qualifizierten zweisprachigen Lehrkräften besetzt werden. Die Folge sind Notlösungen mit Sonderverträgen und nicht optimalen Diensterteilungen (z. B. Teamlehrperson übernimmt Klassenführung) sowie Übergangsregelungen.

Das vom BMBWF unterstützte und vom ÖSZ begleitete Projekt BeRUF – BeRUFung / poCLIC – poCLICanost hat sich im ersten Projektjahr 2024 zum Ziel gesetzt, eine Strategie zu erarbeiten, wie Schülerinnen und Schüler erreicht und über die vielfältigen Möglichkeiten, sich in zweisprachigen pädagogischen Handlungs- und BeRUFsfeldern zu etablieren, informiert werden können. Insgesamt wird innerhalb des Projektes eine breitere Wahrnehmung der zwei- und mehrsprachigen pädagogischen Handlungs- und BeRUFsfelder angestrebt. Das Projekt hat diesbezüglich das übergeordnete Ziel, ein positives, modernes Image von zwei- und mehrsprachiger Bildung zu vermitteln.

Zunächst war wichtig für die Erarbeitung der Strategie, dass sich Projektmitarbeitende von den Institutionen PH Kärnten, Alpen-Adria Universität Klagenfurt und vom Amt der Kärntner Landesregierung/Abteilung 6 – Bildung und Sport, Elementarbildung bereit erklären, mitzuwirken.

In der Einleitungsphase im Jahr 2024 wurde das Vorhaben daher an die Institutionen (PH Kärnten, AAU Klagenfurt und Amt der Kärntner Landesregierung/Abteilung 6) kommuniziert und erfolgreich zur Projektmitarbeit eingeladen.

In drei Planungssitzungen wurden die Rollen geklärt und die Möglichkeiten ausgelotet. Darüber hinaus wurden Experten für zeitgemäße Informations- und Kommunikationsformate sowie Öffentlichkeitsarbeit eingeladen, um deren Expertise in der Strategie zu berücksichtigen.

Ein Werbetexter und SEO-Optimierer (Suchmaschinenoptimierung) informierte in einer der Planungssitzungen über zeitgemäße, zielgruppenorientierte Kommunikationsformate. Außerdem wurde klar, dass für die Zielerreichung innerhalb des Projektes die Präsenz der Webauftritte im digitalen Raum gestärkt werden müsse. Durch gezielte Maßnahmen kann die

Sichtbarkeit in Suchergebnissen erhöht werden, wodurch mehr Personen aus der Zielgruppe erreicht werden können. In der heutigen digitalen Ära ist der Online-Auftritt einer der wichtigsten Faktoren, um sichtbar zu werden<sup>17</sup>.

Es stellte sich schnell heraus, dass es für eine professionelle Umsetzung des Projektes bzw. bereits zur Erarbeitung einer Strategie „Botschafterinnen und Botschafter“ (zweisprachige Pädagoginnen und Pädagogen, die mit Begeisterung ihre Berufung vermitteln können) und Expertinnen bzw. Experten für zeitgemäße Öffentlichkeitsauftritte bedarf.

Zu diesem Zwecke erfolgte eine Kontaktaufnahme mit Matthias Ortner von Matakustix GmbH<sup>18</sup>, der gleichzeitig persönlicher „Werbepotschafter“ für die im Projekt angestrebten Ziele ist und ebenso Experte für Öffentlichkeitsarbeit.

Die Zielgruppenanalyse im Angebot der Matakustix GmbH zeigt, dass davon ausgegangen werden kann, bis zu 2,8 Millionen Menschen der Zielgruppe erreichen zu können. Dies stellt eine einzigartige Chance dar. Um diese Chance nutzen zu können, wurde nach Lösungen für die Finanzierung gesucht. Das Ziel des ersten Projektjahres 2024 wurde in Zusammenarbeit mit den Projektmitarbeiterinnen und durch Einbezug von Expertisen aus den Bereichen zeitgemäßer Öffentlichkeitsarbeit, professionelle Kampagnisierung und Online-Auftritte erreicht.

Als Erkenntnis wird hervorgehoben, dass für ein derartiges Vorhaben und die Zielerreichung auf die genannten Expertisen nicht verzichtet werden kann.

Das Konzept für eine zeitgemäße Strategie und deren konkrete Umsetzung durch die Matakustix GmbH liegt inzwischen vor und wird gemeinsam mit der Bildungsdirektion Burgenland, Abteilung Päd/3 Minderheitenschulwesen, unterstützt durch das BMBWF und begleitet durch das ÖSZ, in den nächsten beiden Jahren umgesetzt.

### 3.8 Nachhaltigkeitsprojekt

Bei Projekten im Bereich des MSW wird grundsätzlich auf eine möglichst langfristige Wirkung geachtet. Dennoch kann damit die Nachhaltigkeit nicht vollkommen gewährleistet werden, da sehr viele Faktoren bei Schul- und Unterrichtsentwicklungen auf ein produktives Zusammenspiel einwirken und den Transfer beeinflussen. In der Schulentwicklung kann zwischen internem und externem Transfer sowie zwischen Produkttransfer und Prozesstransfer

---

<sup>17</sup> David Hofer: siehe David am Zug unter <https://davidamzug.com/seo/>

<sup>18</sup> Matthias Ortner: siehe <https://www.matakustix.at/>

unterschieden werden. Außerdem ist noch auf intangible Eigenschaften zu verweisen, die für den Transfer von Belang sind. Intangibel sind z. B.

- Schulen, die einen „Spirit“ und eine Vertrauenskultur haben
- Lehrpersonen, die an Erfolg und ihr Tun glauben
- Schulen, in denen Lernfreude (bei Schülerinnen sowie Schülern UND Lehrpersonen) herrscht und Wertschätzung gelebt wird.<sup>19</sup>

Insgesamt gibt es Formate, die sich gut transferieren und nachhaltig verankern lassen, wie z. B. Lehrbücher, Lernmethoden, Unterrichtspraktisches. Es gibt aber auch Formate und Themen, die nur schwer und mit viel Aufwand sowie auch nur langfristig zu transformieren sind. Dazu zählen z. B. Engagement, Haltungen, Werte, Einstellungen usw.<sup>18</sup>

*„Und es gibt Formate, die sich überhaupt nicht transferieren lassen, wie z. B. Überzeugungen.“<sup>20</sup>*

Diese wissenschaftlich belegten Erkenntnisse spiegeln sich auch in den Ergebnissen der Befragung wider, die für die Analyse durchgeführt wurde, um zu ermitteln, welche Projekte bzw. in Projekten entwickelten Materialien an Schulen bekannt bzw. verwendet werden.

Zum Zwecke der Evaluierung wurde ein über IOES erstellter online Fragebogen an alle Volks- und Mittelschulen im Aufsichtsbereich der Abteilung Päd/3 Minderheitenschulwesen geschickt. Der Befragungszeitraum erstreckte sich von 30. April 2024 bis 17. Juni 2024.

Der Fragebogen wurde von insgesamt 68 Schulleitungen bzw. Lehrpersonen bearbeitet, davon 57 aus dem Primar- und 11 Personen aus dem Sekundarbereich. Der Rücklauf ist bei online Befragungen grundsätzlich geringer, als bei anderen Arten der Befragung, so auch bei dieser. Dennoch wird das Ergebnis zum Anlass für weitere Schritte herangezogen, um einerseits bei anderen Gelegenheiten das Ergebnis zu hinterfragen und zu präzisieren (z. B. durch persönliche Gespräche, bei Dienstbesprechungen usw.) und andererseits um mit Ergebnissen, die sich als haltbar zeigen, weiterzuarbeiten.

Das Ergebnis hinsichtlich des Bekanntheitsgrades der Projekte bestätigt die von Höfer und Rolff<sup>16</sup> vertretene Meinung, dass sich unterrichtspraktische Formate gut transferieren lassen, wohingegen Haltungen, Einstellungen und Engagement nur schwer transferiert werden können. Insofern zeigt der Bekanntheitsgrad des Sprachenportfolios mit 60 (von 68) den

---

<sup>19</sup> Höfer, Christoph; Rolff, Günter: Transfer von Unterrichtsentwicklung. Abzurufen unter: IOES online.

<sup>20</sup> Ebd.

höchsten und der Leitfaden zur Förderung des kontinuierlichen Spracherwerbes mit 15 (von 68) Nennungen den geringsten Wert.

Der Bekanntheitsgrad lässt dennoch nicht automatisch auf die Nutzung schließen. So wird beispielsweise beim Sprachenportfolio trotz des verhältnismäßig hohen Bekanntheitsgrades nur eine Zustimmung zur regelmäßigen Nutzung von 24 Personen voll bzw. eher bestätigt und von 37 Personen nicht bzw. eher nicht bestätigt. Der Leitfaden, obwohl nur von 15 Personen als bekannt angegeben, wird von 12 voll oder eher genutzt.

Letztlich zeigt die Analyse, dass vom Bekanntheitsgrad nicht automatisch auf die erfolgreiche, nachhaltige Implementierung und somit regelmäßige Nutzung geschlossen werden kann. Die einzelnen Projekte müssten demnach separat analysiert werden mit dem Ergebnis, auch individuelle Maßnahmen daraus abzuleiten.

Zusammenfassend kann allerdings festgestellt werden, dass laufende Hinweise und Angebote für Fortbildungen sowie gut zu transferierende Formate (weil unterrichtspraktisch) die Nutzung positiv beeinflussen (z. B. Unterrichtsmaterial »7zgodb«, Leseprojekte, digitale Angebote). Dies wird auch in den qualitativen Rückmeldungen, was für eine Umsetzung ausschlaggebend sei, bestätigt.

Die Analyse zeigt die Wichtigkeit auf, dass entwickelte Unterrichtsmaterialien, Formate und Medien regelmäßig in Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie bei Dienstbesprechungen thematisiert werden müssen, um nachhaltig im Schulalltag umgesetzt zu werden.

Als weiteres Ziel für das Projektjahr 2024 war die Fortsetzung (von 2019) der Workshops zur Wanderausstellung zum österreichischen Minderheitenschulwesen. Als herausfordernd stellte sich in diesem Zusammenhang die Suche nach einer geeigneten Begleitung bzw. Workshopleitung für die Wanderausstellung heraus. Schließlich gelang es, Dr.<sup>in</sup> Gerti Malle für eine Kooperation zu gewinnen. Bis zum Jahresende 2024 war die Wanderausstellung an der PH Kärnten<sup>21</sup>, wo regelmäßig Workshops mit den Schülerinnen und Schülern der Verbundmittelschule sowie der Praxisvolksschule der PH Kärnten stattfanden. Außerdem haben Studierende der PH Kärnten und Studierende der Alpen-Adria Universität im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen die Wanderausstellung besucht.

---

<sup>21</sup> PH Kärnten: [https://www.ph-kaemten.ac.at/aktuelles/detail/?tx\\_news\\_pi1%5Baction%5D=detail&tx\\_news\\_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx\\_news\\_pi1%5Bnews%5D=799&cHash=d70b5ccad3ee270f59bf33d71afa7571](https://www.ph-kaemten.ac.at/aktuelles/detail/?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=799&cHash=d70b5ccad3ee270f59bf33d71afa7571)

Am 18. 12. 2024 fand eine Finissage an der PH Kärnten<sup>22</sup> statt, an der neben Vertreterinnen und Vertreter der PH Kärnten und der Bildungsdirektion Kärnten viele Schülerinnen und Schüler aus der Praxismittelschule sowie der Praxisvolksschule der PH Kärnten mit ihren Lehrpersonen teilnahmen.

Die Wanderausstellung wird weiterhin interessierten Schulen angeboten, an denen die Workshops durch Dr.<sup>in</sup> Gerti Malle im nächsten Projektjahr begleitet werden.



Abbildung 4: Wanderausstellung an der PH Kärnten <sup>23</sup>

#### 4. Ausblick

Angesichts des eklatanten Fachkräftemangels in den zweisprachigen pädagogischen Berufsfeldern werden zukünftig weiterhin mögliche Ansatzpunkte, dieser Herausforderung zu begegnen, zu diskutieren sein. Im Bereich des Lehrkräftemangels zeigen sich auch im Geltungsbereich des Minderheiten-Schulgesetzes regionale Unterschiede z. B. zwischen Bildungsregion Ost und Bildungsregion West. Zugleich ist der Mangel nicht nur bildungspolitisch brisant und auf die Schule bzw. deren qualitätsvolles Slowenisch-Angebot begrenzt. Er erstreckt sich auf weitere pädagogische Handlungsfelder wie z. B. die Elementar- und Freizeitpädagogik. Aus diesen Gründen wird in den nächsten beiden Jahren innerhalb der vom BMBWF

<sup>22</sup> PH Kärnten: <https://www.facebook.com/photo.php?fbid=1117651280360700&id=100063475154762&set=a.505904218202079> und <https://pms.ph-kaernten.ac.at/index.php/phoca-gallery/category/133-finissage-der-wanderausstellung>

<sup>23</sup> Bildungsdirektion Kärnten, Abteilung Päd/3 Minderheitenschulwesen: Projektzwischenbericht 2024. Foto: Dr.<sup>in</sup> Gerti Malle.

geförderten und vom ÖSZ begleiteten Projekte der Fokus auf die Umsetzung des unter Kapitel 3.7 angeführten Projektes „BeRUF – BeRUFung / poKLIC – poKLICanost“ gelegt.

Hinsichtlich der Übersetzung der neuen Lehrpläne ist vorgesehen, die Attraktivität der Online-Veröffentlichung durch ein ansprechendes Layout – analog zur Gestaltung der Kompetenzbeschreibungen 4 bzw. 8 sowie der Sprachenportfolios – zu erhöhen. Eine Formatierung wie auf der Seite zum Pädagogik-Paketes kann erst nach Fixierung der endgültig korrigierten Textversionen erfolgen. Darüber hinaus ist geplant, mit der endgültigen Textversion dann auch ein (fach-)didaktisches Wörterbuch bzw. Glossar zu erstellen. Fortbildungen zur Implementierung des neuen Lehrplanes sowie der Lesekompetenzen in Slowenisch werden von Seiten der PH Kärnten angeboten und weiterhin forciert.

Auch im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie der Förderung einer durchgängigen Sprachbildung in Slowenisch mit Fokus auf die Schnittstelle Primarstufe – Sekundarstufe I gibt es hoffnungsvolle Vorhaben:

- Am BG/BRG St. Martin in Villach ist nach einer intensiven Entwicklungsphase geplant, mit Beginn des Schuljahres 2025/26 eine Alpen-Adria Klasse zu installieren. Die Umsetzung sollte in einer länderübergreifenden Kooperation zwischen Österreich, Slowenien und Italien erfolgen in welcher die Mobilität der Lehrpersonen sowie jener der Schülerinnen und Schüler verstärkt wird. Außerdem baut das derzeit geplante Modell auf die Etablierung von Slowenisch und Italienisch ab der 5. Schulstufe sowie ein zusätzliches interdisziplinäres Fach „Alpen-Adria“ auf. Mit Einführung dieses Modelles ist auch in der Bildungsregion West ein attraktives Angebot für die Fortsetzung der zweisprachigen Bildung an der Schnittstelle Primarstufe in die AHS-Unterstufe vorhanden.
- Außerdem ist zur Förderung einer durchgängigen zweisprachigen Bildung im Bereich der Sekundarstufe I ein Schulversuch an der Mittelschule Bleiburg angedacht. In diesem Schulversuch wird es um die Umsetzung eines zweisprachigen immersiven Unterrichts gehen, wie er in den zweisprachigen Volksschulen praktiziert wird. Dieser Schulversuch wird dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler nach der Volksschule ein adäquates Angebot für immersiven Slowenisch-Unterricht in allen Fächern im Bereich der Mittelschule haben. Dieser Schulversuch wird intensiv forschend durch eine formative Evaluierung begleitet. Anschließend könnte dieses Modell auf alle Mittelschulen im Geltungsraum des Minderheiten-Schulgesetzes ausgerollt werden.

Als weitere Initiative zur Förderung einer durchgängigen Sprachbildung an der Schnittstelle zwischen Primar- und Sekundarstufe gilt die Weiterbegleitung der fünf Mittelschulen des Bezirkes Völkermarkt. Die Arbeitsgruppe aus dem Projekt „Profilbildung der Mittelschulen im Bezirk Völkermarkt“ bleibt bestehen und begleitet die fünf Mittelschulen weiterhin bei der Umsetzung ihrer Profile und der Erarbeitung einer nachhaltigen Strategie zur gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit.

## Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Bildungsdirektion für Kärnten, 10. Oktober-Straße 24, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Telefon: +43 5 0534-0, [office@bildung-ktn.gv.at](mailto:office@bildung-ktn.gv.at) [www.bildung-ktn.gv.at](http://www.bildung-ktn.gv.at)

Gesamtumsetzung: Bildungsdirektion für Kärnten; Abteilung Päd/3 – Minderheitenschulwesen

Fotonachweis: Gerti Malle, Marica Pörtsch. Stand: 10. April 2026

Copyright und Haftung: Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig. Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundeskanzleramtes und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen. Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an

[abteilung3-pd@bildung-ktn.gv.at](mailto:abteilung3-pd@bildung-ktn.gv.at)

### **Bildungsdirektion für Kärnten**

10. Oktober-Straße 24, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Telefon: +43 5 0534-0

[office@bildung-ktn.gv.at](mailto:office@bildung-ktn.gv.at)

[www.bildung-ktn.gv.at](http://www.bildung-ktn.gv.at)